

VOLKSBLATT

SPANDAUER ZEITUNG • HAVELLÄNDISCHE ZEITUNG • SPANDAUER ANZEIGER

Ihr direkter Draht zu uns: Verlag und Redaktion ☎ 35 39 06-0 • Vertrieb ☎ 6 85 90 86

50 Jahre für Sie in Spandau

Am 1. März 1946 übergab der britische General Alec Bishop die Herausgeber-Lizenz an Erich Lezinsky

Das Spandauer Volksblatt hat Geburtstag. Am Freitag, 1. März, ist es genau 50 Jahre her, daß Verlagsgründer Erich Lezinsky aus der Hand des britischen Generals Alec Bishop die Lizenz zur Herausgabe einer Tageszeitung erhielt. Ein halbes Jahrhundert Spandauer Volksblatt, ein Grund zum Feiern, aber auch zum Nachdenken über die interessante und wechselvolle Geschichte Ihrer Zeitung.

Gelegenheit dazu bietet die Ausstellung „50 Jahre Pressegeschichte in Spandau – 1946 bis 1996“, die in dieser Woche in der Säulenhalle des Rathauses eröffnet wird.

Und Gelegenheit dazu bietet natürlich nicht zuletzt diese Jubiläumsausgabe, die versucht, sich dem Geburtstag auf vielerlei Arten zu nähern.

So finden Sie auf den folgenden Seiten beispielsweise einen historischen Abriß nicht nur über 50 Jahre Spandauer Volksblatt, sondern auch über die gesamte Spandauer und Berliner Pressegeschichte.

Wir erinnern an wichtige Ereignisse in Spandau und Berlin des letzten halben Jahrhunderts, die im Volksblatt große Beachtung fanden. Wir stellen Menschen vor, die auf vielfältige, oft nicht alltägliche Weise mit der Zeitung zu tun hatten. Wir sprachen mit früheren und heu-



Ingrid Below-Lezinsky verkörpert wie niemand sonst die Kontinuität während des nun 50jährigen Bestehens des „Spandauer Volksblatts“. Sie schlägt auf unserem Foto symbolisch die Brücke zwischen dem ersten Volksblatt aus dem Jahre 1946 und den jüngsten Nummern des Jahres 1996. In der Jubiläumsausgabe wird Ingrid Below-Lezinsky die Jahre aus ihrer Sicht Revue passieren lassen.

gen Mitarbeitern, erinnern an alte Anekdoten und beschreiben, wie heute die Arbeit beim „Spandauer Volksblatt“ abläuft. Und wir geben einen Überblick, was es inzwischen unter dem Namen „Volksblatt“ auch in anderen Bezirken gibt. Schließlich erhält ein Ge-

burtstagskind viele Glückwünsche. So ging es auch dem „Spandauer Volksblatt“. Alte und neue Weggefährten, Spandauer, Berliner, Brandenburger und Bundesprominenz gratulierten der „Stimme Spandaus“ zum Jubiläum. Das „Spandauer Volksblatt“ hat in seinen ersten 50

Lebensjahren eine wechselvolle Geschichte hinter sich gebracht. 46 Jahre erschien es als Tageszeitung, auch während dieser Zeit bereits immer wieder mit anderen Vorgaben.

Dann folgte ein zweijähriges Zwischenspiel als wöchentliche Kauf- und

Abonnementszeitung, ehe es im Sommer 1994 zur flächendeckend in Spandau verbreiteten Anzeigenzeitung umgestaltet wurde. Ein Schritt, der dem Blatt neben der publizistischen auch wieder eine wirtschaftliche Konsolidierung brachte.

Gewinnen Sie eine herrliche Reise für zwei Personen!
Seite 41

Neben all diesen Brüchen im Volksblatt-Leben gibt es eine personelle Kontinuität, die von den Anfangsjahren bis heute reicht. Diese Kontinuität heißt Ingrid Below-Lezinsky. 1949 heiratete sie den Sohn des Verlagsgründers Kurt Lezinsky. Nach dem Tod ihres ersten Mannes 1967 übernahm sie selbst die Leitung, unterstützt von Joachim Below, ihrem späteren zweiten Mann.

Auch nach dessen Tod (1986) blieb sie an Bord, engagierte sich, um den Verlag durch die folgenden schwierigen Jahre zu steuern. Heute fungiert Ingrid Below-Lezinsky als Herausgeberin des Spandauer Volksblatt.



SCHLUSS MIT WISCHI-WASCHI!

Dampfbügeleisen Mistral HI 232, mit Silver-Stone-Sohle, Variodampf, Selbstreinigung

49,- PHILIPS

Bügeltisch Carolin „Kuh“

Streckmetall, 110 x 30 cm, stufenlose Höhenverstellung, gepolstert, Elektro-Anschluß

69,-



NEUHEIT! Reiniger und Wischtuch in einem

LEIFHEIT

clean-man, Teppich, ideal für Teppiche und Polster

clean-man, Glas streifenfreier Glanz je **12,95**

RUDNIK

Fachgeschäft für Hausrat Elektro-Kleingeräte Garten- und Balkonmöbel Eisenwaren • Gartengeräte

Falkenseer Chaussee 261 13583 Berlin ☎ **372 32 16**

AUTOVERMIETUNG

PKW-LKW

ANZAK

Unfallersatzwagen

(030) 331 10 86

Spandau • Wilhelmstraße 1

(033 22) 228 88

Falkensee • Finkenkruger Straße 22

Garantiert kostenlose

Wohnungsaufösungen

u. preiswerte Entrümpelungen

besenrein, auch Wochenende

Tel. **626 72 66**

priv. **673 77 82**

LILLY Brautkleider

DM 567,-

Kurfürstendamm 91
10711 Berlin
(Lehniner Pl./
Gegenüber Schaubühne)
Tel.: 030-3 23 36 00

Farbkatalog anfordern
Selbstverständlich kostenlos!

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. Uhr 10-18
Sa. Uhr 10-14
la. Sa. Uhr 10-18

Eigenes Atelier
Gr. 36 bis 54
Herstellerpreise!

50 Jahre SPANDAUER VOLKSBLATT

1946
1996

Wir gratulieren

V.V. Vertriebs-Vereinigung

Nicht fragen, lesen...
VOLKSBLATT

Hertie Spandau
unser Technikangebot
finden Sie auf **S.3**

Wohnungsaufösung
Garantiert kostenlos
bei Verwertung.
Entrümpelung und Kleintransporte
Tel. **621 84 00**

Wir für Spandau.

Weiter für Spandau
mit viel Erfolg

Die **CDU** Spandau
gratuliert zum 50.

STRICK-ETAGE Seit 12 Jahren in Berlin
Mode für Junggebliebene

Der Frühling ist jetzt schon in die Strick-Etage eingezogen. Riesenauswahl in den neuen F/S 96 Strick- und Kärelia-Modellen.

QUALITÄT ZU ERSTAUNLICH GÜNSTIGEN PREISEN

Berlins größte Auswahl an Kärelia-Modellen
Feurigstraße 59 • 10827 Berlin-Schöneberg • ☎ 782 88 31
Öffnungszeiten: Mo., Mi. u. Fr. 10-18 Uhr - Besuchen Sie uns in unserer Fabriketage - U-Bahnhof Kleistpark - Bus 104, 204, 183, 148

PULLOVER SCHON AB 20,- DM

Die Strick-Etage gratuliert dem Spandauer Volksblatt zum 50jährigen Jubiläum

50 Jahre Spandauer Volksblatt
L.R.S. Kur-Reisen GmbH Berlin - Ihr Spezialist für Kur- und Erholungsurlaub in Ungarn - gratuliert zum Jubiläum dem beliebten und traditionsreichen SPANDAUER VOLKSBLATT und dem Verlagsservice Lezinsky.

In den Strauß der Jubiläumsglückwünsche hat L.R.S. Kur-Reisen GmbH ein besonderes Präsent eingebunden:
Am 2./4./6. u. 7./9.1996 veranstalten die Unternehmen STRICKETAGE Wolff-Rohrbach und L.R.S. Kur-Reisen GmbH in den Verkaufsräumen der Stricketage eine große Verkaufs- und Moderepräsentation mit Tombola.

70 Jahre Thermalheilbaden in Hajdúszoboszló/Ungarn

Es erwarten die Kunden und die Leser viele wertvolle Preise. Als Hauptpreis winkt ein 2-Wochen-Kur-Aufenthalt im Kur-Hotel „Katharina Hof“.

Teilnahmebedingungen:
• Persönliches Erscheinen
• Vorweisen dieser Jubiläumsausgabe des SPANDAUER VOLKSBLATTES

L.R.S. KUR-REISEN GMBH
CHORINER STR. 29, 10435 Berlin
☎ **448 39 02**

...am Tag der offenen Tür
Sonntag 3. März, 14-18 Uhr!

Wir verschenken

100
Fitness-Pakete!

FIT for LIFE

im Fitness Club **BUDOKAN**
Spandau, Breite Str. 25-29 ☎ 331 17 30

im Wert von je DM 149,- bei Jahresvertrag.

Theateranzeigen

KOMÖDIE AM KU'DAMM
20h Ursela Monn, Gaby Gasser
sind **DAS UNMÖGLICHE PAAR**
THEATER AM KU'DAMM
20h Walter Plathe als
DER KAISER vom ALEXANDERPLATZ

883 100-112/3

Die Stachelschweine
im Europa-Center • ☎ 261 47 95
Ab 15.2.1996, Di.-Fr. 19.30 Uhr,
Sbd. 18.00 + 21.15 Uhr
„Seid umschlungen Milliarden“
Vorverkauf: Mo. 10.30 Uhr, Di. Fr. 10.30-12.30 Uhr
und ab 16.00 Uhr, Sbd. ab 17.00 Uhr

★ **Die Wühlmause** 213 70 47
Nürnberger Str. 33, Ecke Lietzenburger Str.
Täglich 20 Uhr, außer Montag
Am 2.3.96, um 19.00 Uhr
★ **ARNULF RATING** ★

nicht fragen, lesen...
VOLKSBLATT

Cafe Restaurant
MAKOSCH
Polterabende - Hochzeiten - Betriebsfeiern
Geburtstage - Jubiläen usw.
bis 50 Personen incl. Buffet, Getränke,
Musik (Disco) zum Festpreis
von **DM 3999,-**
... und weitere günstige Angebote
Pionierstr. 51 · Ecke Steigewaldstr. · 13589 Berlin (Spandau)
☎ 372 60 20

Spandauer Bühnen Spielplan März '96

Fr. 01. 11.00 Pinocchio KH	So. 17. 11.00 Pinocchio KH
19.00 Rida Khowa KH	15.30 Mein Vogel flieg' nach Afrika KH
20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV	15.00 Mein Mann, die Hausfrau TV
22.00 Erotik Cocktail TL	Di. 19. 10.30 Mein Vogel flieg' nach Afrika KH
Sa. 02. 18.00 Nabila, Satamet und Band KH	Mi. 20. 10.30 Mein Vogel flieg' nach Afrika KH
20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV	Do. 21. 11.00 Pinocchio KH
22.00 Erotik Cocktail TL	19.00 Tunesische Satirik KH
So. 03. 11.00 Pinocchio KH	Fr. 22. 11.00 Pinocchio KH
15.30 Afrikanische Clownshow KH	20.00 Der Fischer und seine Seele KH
Di. 05. 10.30 Afrikanische Clownshow KH	20.00 Woyzeck TL
Mi. 06. 10.30 Afrikanische Clownshow KH	20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV
Do. 07. 11.00 Pinocchio KH	Sa. 23. 20.00 Der Fischer und seine Seele KH
Fr. 08. 11.00 Pinocchio KH	20.00 Woyzeck TL
20.00 Die Erreichbarkeits-Neurotikerin KH	20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV
20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV	So. 24. 11.00 Pinocchio KH
Sa. 09. 19.00 Naif Akraoui & Nabila KH	15.30 Ach du dickes Ei KH
20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV	Di. 26. 10.30 Ach du dickes Ei KH
So. 10. 11.00 Koboldspiele im Eichenwald KH	Mi. 27. 10.30 Ach du dickes Ei KH
15.30 Pinocchio KH	Do. 28. 11.00 Pinocchio KH
15.00 Mein Mann, die Hausfrau TV	Fr. 29. 11.00 Pinocchio KH
Di. 12. 10.30 Koboldspiele im Eichenwald KH	20.00 Hiroshima KH
Mi. 13. 10.30 Koboldspiele im Eichenwald KH	20.00 Woyzeck TL
Do. 14. 11.00 Pinocchio KH	Sa. 30. 20.00 Hiroshima KH
Fr. 15. 11.00 Pinocchio KH	20.00 Woyzeck TL
19.00 Al Samar KH	So. 31. 11.00 Pinocchio KH
20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV	
Sa. 16. 19.00 Tunesische Satirik KH	
20.00 Mein Mann, die Hausfrau TV	

TL = Altstadttheater im Theaterladen, Stresowstraße 19, U Rathaus Spandau, ☎ 331 69 20
TV = Theater Varianta, Carl-Schurz-Str. 59, U Altstadt Spandau, ☎ 333 43 73
KH = Bühnenprogramm im Kulturhaus Spandau, Mauerstraße 6, U Rathaus Spandau, ☎ 333 40 22

Diese Anzeige wird gesponsert vom:

RESTAURANT BONAPARTE

Inhaber: Gerard Cooray
Breite Straße 20 • 13597 Berlin
☎ 333 17 09 • Telefax 333 77 98
Öffnungszeiten:
täglich von 12.00 bis 24.00 Uhr

Täglich wechselndes Menü
von 12 bis 16 Uhr
Suppe - Hauptgericht -
Nachtsch für nur **16.50 DM**

nach dem Theater freuen wir uns auf Ihren Besuch

BBR - IHR THEATERPARTNER FÜR ALT UND JUNG - BBR

BERLINER BESUCHERRING e.V.
Eschenallee 33a · 14050 Berlin · Telefon 3 05 90 32
montags bis freitags 9-12 Uhr und 14-16 Uhr

Schon für 17,- DM ins Theater!

Seit 38 Jahren die erfolgreiche Besucherorganisation mit der **individuellen Betreuung**.

Wir führen 3 Preisgruppen - dabei können Sie die Platzgüte der Eintrittskarten selbst bestimmen.

Wir vermitteln unseren Mitgliedern zu **stark verbilligten Preisen** Karten für Oper - Operette - Musical - Schauspiel - Boulevardstücke - Konzerte u. Großveranstaltungen.

Sie können sich den Besuch der einzelnen Theater selbst zusammenstellen.
Hierbei gibt es viele Kombinationsmöglichkeiten.

Tausende von Abonnenten nutzten in den letzten 38 Jahren die Vergünstigungen unserer Besucherorganisation.

Warum nicht auch Sie?

Fordern Sie bitte unser ausführliches Prospektmaterial an.

BBR - IHR THEATERPARTNER FÜR ALT UND JUNG - BBR

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DER BUNDESKANZLER

Bonn, im Februar 1996

Grüßwort

Den Leserinnen und Lesern des "Spandauer Volksblattes", das im März 1996 sein 50jähriges Bestehen feiert, übermittle ich meine herzlichen Grüße.

Im Jahr 1946 als Lokalzeitung im damaligen britischen Sektor Berlins wieder zugelassen, hat sich das "Spandauer Volksblatt" durch das erfolgreiche Engagement von Redaktion und Verlag zu einem wichtigen Forum des lokalen und kommunalen Austauschs im westlichen Berlin entwickelt. Zwischen der Leserschaft im Bezirk Spandau und der Redaktion besteht heute ein enges und beständiges Vertrauensverhältnis.

Lokal- und Anzeigenblätter wie das "Spandauer Volksblatt" sind für Handel, Handwerk und Gewerbe von großer Bedeutung. Sie bieten die Chance der direkten Kommunikation mit den Menschen in ihrer heimatlichen Umgebung. Ihren Lesern liefern sie wichtige Informationen, mit denen sie zum Verständnis des kommunalpolitischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens beitragen und so die Verbundenheit mit der Heimat stärken.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern auch in Zukunft eine anregende und informative Lektüre, der Redaktion und dem Verlag des "Spandauer Volksblattes" weiterhin Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.

L. Jun

„Aufgaben vorbildlich wahrgenommen“

Dr. Jürgen Richter, Vorstandsvorsitzender des Axel Springer Verlags:

Das Jahr 1946 war das Geburtsjahr der freien Presse im Nachkriegsdeutschland. So feiern in diesem Jahr viele Zeitungen und Verlage in der Bundesrepublik ihr 50jähriges Bestehen.

In den westlichen Besatzungszonen und Westberlin haben sich die engagierten und verantwortungsvollen Zeitungsleute von damals um den Aufbruch unseres materiell und geistig zerstörten Landes in die Demokratie ganz besonders verdient gemacht. Daß diese wichtige Rolle den Zeitungen im Osten verwehrt blieb, offenbarte schon in diesen Aufbaujahren die Untauglichkeit des dortigen Systems. Denn ohne



freie Presse und ohne die aufmerksame Begleitung der Zeitungen können sich kritisches Bewußtsein und Bürgersinn, die

für eine freiheitliche Gesellschaft unabdingbar sind, nicht entwickeln. Aber auch der Aufbau der Marktwirtschaft, das Einleiten des Prozesses von Angebot und Nachfrage war ohne Zeitungen nicht möglich.

Das „Spandauer Volksblatt“ hat in seiner wechselvollen Geschichte beide Aufgaben immer vorbildlich wahrgenommen und wurde dafür durch die Treue und Anerkennung seiner Leser belohnt. Ich wünsche der Redaktion für die Zukunft ein sicheres Gespür für die Entwicklung der werdenden Hauptstadt und ihrer Bürger. Und ich wünsche Ihnen, den Leserinnen und Lesern dieser Zeitung, daß Ihr „Spandauer Volksblatt“ Ihnen auch in Zukunft helfen möge, Ihr Leben in Berlin noch vielseitiger, lebenswerter und unterhaltsamer zu gestalten.

Schon immer enge Beziehungen zum „Volksblatt“

Rosemary Spencer, Leiterin Britische Botschaft, Außenstelle Berlin:

Anlässlich des 50. Geburtstags des „Spandauer Volksblattes“ möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Schon immer hatten die Briten enge Beziehungen zum „Spandauer Volksblatt“. Es war General Bishop, der am 1. März 1945 die Lizenz zur Herausgabe dieser Zeitung überreichte.

Zu jener Zeit waren wir in Berlin als Besatzungsmacht. Doch bald wandelte sich unsere Rolle zu der einer Schutzmacht: Die britischen Streitkräfte unterstützten die Spandauer zunächst beim Wiederaufbau ihrer Häuser und halfen anschließend, die sowjetische Blockade zu überstehen. Über alle diese Aktivitäten hat das „Spandauer Volksblatt“ berichtet und damit einen großen Beitrag zu der Freundschaft geleistet, die sich in den 49 Jahren alliierter Präsenz zwischen Briten und Spandauern entwickelt hat.

Für uns ist dieses freund-



schaftliche Verhältnis sehr wichtig und wir wollen es auch in der Zukunft fortsetzen. Es erfüllt mich mit Stolz, sagen zu können, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Berlin wachsen und gedeihen. Herzliche Beziehungen gibt es zwischen Spandau und Luton, zwischen dem Bezirk und dem Queen's Lancashire Regiment, dem letzten britischen Infante-

rie-Regiment, das in Berlin stationiert war. Eine wachsende Zahl britischer Unternehmen hat sich hier niedergelassen, britische Künstler sind regelmäßig in Berlin zu Gast.

Auch die politischen Beziehungen sind stark, hochrangige Besucher reisen regelmäßig in beiden Richtungen, und auch die diplomatischen Beziehungen wachsen in dem Maße, wie Berlin sich vorbereitet, Sitz der Bundesregierung zu werden. Wir sind entschlossen, dieses Verhältnis fortzusetzen und weiter zu entwickeln.

Es freut mich, daß das Volksblatt so erfolgreich ist und sich nun erneut zu einer bedeutenden Lokalzeitung in und seit kurzem auch außerhalb von Spandau entwickelt. Auch freue ich mich darüber, daß die Zeitung weiter über die Beziehungen zwischen Großbritannien und Berlin berichtet und sehe weiteren Artikeln zu diesem Thema mit Erwartung entgegen.

Ich hoffe, daß Ihre Zeitung auch weiterhin so erfolgreich sein wird und wünsche Ihnen für die Zukunft viel Glück.



Hermann Oxfort, ehemaliger Berliner Bürgermeister und Justizsenator

Ad multos annos!

Die Quintessenz von fünfzig Jahren harter Arbeit und Gefahren ist die Erkenntnis heut und hier Die Wahrheit steht nicht auf Papier! Denn „wahr“ ist, was wir glauben wollen gelegentlich auch glauben sollen! Nur Sorgfalt, Skepsis, Selbstkritik in Wirtschaft, Kunst und Politik sind einer Zeitung Hintergrund

Drum Anerkennung tun wir kund wenn solch' Bemühen in Aktion erkennbar wird in Redaktionen bei Mitarbeitern und der Dame deren Einsatz nicht erlahme!

Dem Spandauer Volksblatt mit herzlichen Wünschen zum Geburtstag.

SPANDAUER VOLKSBLATT

Mitteilungsblatt für amtliche Anzeigen des Bezirksamtes und des Amtsgerichts Spandau

Das VOLKSBLATT ist eine unabhängige, parteipolitisch neutrale, dem sozialen und liberalen Rechtsstaat im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung von Berlin verpflichtete Anzeigenzeitung. Es tritt für eine pluralistische Gesellschaftsordnung ein, die sich in den Normen der repräsentativen parlamentarischen Demokratie erfüllt. Es verteidigt die Freiheit des Glaubens und verfehlt die Anwendung ausschließlich friedlicher Mittel zur Durchsetzung politischer Ziele.

Herausgeberin: Ingrid Below-Lezinsky

Trägerauflage (II/95):
116 000 Exemplare
Verbreitete Kiosk-Auflage:
2000 Exemplare
Verbreitete Gesamtauflage
118.000 Exemplare
Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und BVDA

Erscheint im Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH
Breite Straße 52-53
13597 Berlin-Spandau
Tel. (030) 35 39 06-0, Fax -39

Redaktion:
Walther Rimpler
Tel. (030) 35 39 06-19
Leitung der Redaktion:
Volker Haselhorst
Heino Maß (Stellv.)

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Paul Schütz
Gültige Preisliste Nr. 31 vom 1.7.1994

Mitglied im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

Geschäftsführer: Christian Rönspiess
Satz: DTP-Studio Stöckel GmbH, Berlin
Druck: Henke Pressedruck, Berlin
Verteilung: Anzeigenblatt Regionalvertrieb Berlin-Brandenburg
Tel. 685 90 86

Teilen unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen **Woolworth, Hellweg-Baumärkte, C & A, Photo Porst und Märkischer Polstermarkt** bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Vom ersten Anruf bis zur fertigen Ausgabe

So entsteht das Spandauer Volksblatt

Wie kommt eine Meldung in die Zeitung? Woher kommen die Informationen? Was steht warum? Wie wird die Zeitung gebaut, wie gedruckt? Wie läuft das mit der Verteilung? Viele Fragen, die bereits zeigen, was alles vonnöten ist, bis aus der ersten Information das fertige Produkt entstehen kann. Daß der Ablauf Woche für Woche funktioniert und jedes Mal eine ansehnliche

Zeitung in Ihrem Briefkasten steckt, dazu braucht es Erfahrung und Flexibilität, Kreativität und Erfassungsfähigkeit, Kenntnisse und die Begeisterung all der Leute, die in verschiedenen Funktionen für den Erfolg des Volksblatt arbeiten. Wer diese Leute sind, wie ihre Arbeit aussieht und welche einzelnen Schritte dazu nötig sind, lesen Sie auf dieser Seite.

Thema der Woche

Sie hat oft noch nicht einmal den Mantel ausgezogen, als zum ersten Mal an diesem Tag das Telefon klingelt. „Spandauer Volksblatt, Muzeniek, guten Morgen... Nein, von den Redakteuren ist noch keiner im Haus... Ja, ich werde ihnen einen Zettel hinlegen... Sie werden zurückgerufen... Danke...“

Arbeitsbeginn für Brigitte Muzeniek, der Frau in der Zentrale. Sie ist in der Regel die erste Anlaufstelle beim Spandauer Volksblatt. Bei ihr kommen die Besucher an, sie nimmt Kleinanzeigen entgegen, vermittelt die Post, vermittelt Anzeigenkunden weiter. Und sie ist der „gute Geist der Redaktion“.

Für die Redakteure sind in der Zwischenzeit weitere Anrufe, Briefe und Faxe angekommen. Was machen wir wie, das sind die wesentlichen



Zwischen zwei Terminen zieht Walther Rimpler eine erste Bilanz.

Danken wir viele Anzeigenkunden für spannende, kuriose, teilweise aber auch skandalöse Stories unseren Lesern. Häufig beginnt das mit einem Anruf oder einem Besuch, der mit den Worten anfängt (oder endet): „Darüber sollten Sie

oder das „Thema der Woche“. Was gilt es jetzt noch zu beachten, was steht noch an, was ist bereits fertig, heißen die Fragen, wenn es Richtung Redaktionsschluß geht.

Die Computer füllen sich mit „Material“, die Bilder werden entwickelt, auch das Farbfoto für die Seite eins ist inzwischen von Maichel Dutta in Szene gesetzt. Schließlich wird auch die letzte Meldung, der letzte Termin für den Veranstaltungskalender, oft schon nach Ablauf der eigentlichen Frist, noch nachgeschoben.

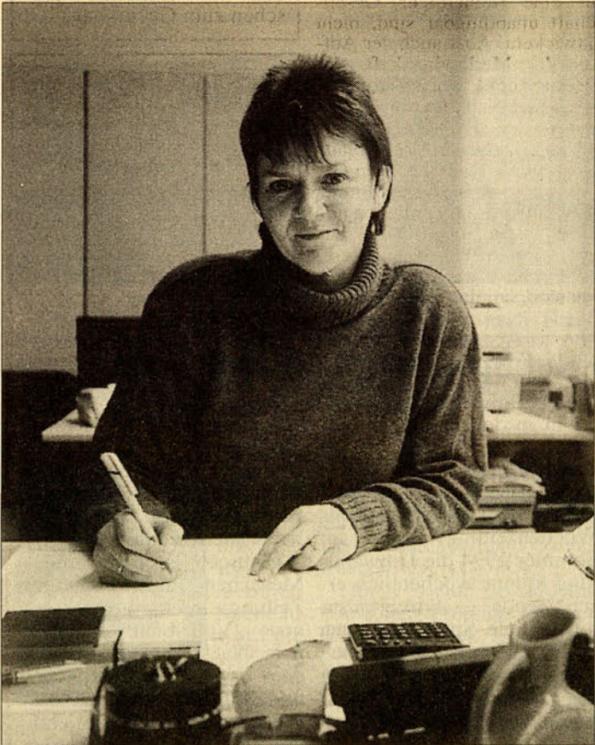
Drei neue Volksblätter

Jeweils am Dienstag werden die Volksblätter produziert. Neben dem Spandauer sind das seit 1. Januar diesen Jahres auch die neuen Ausgaben für die Bezirke Neukölln, Tempelhof und Reinickendorf. Viel Arbeit also jetzt für Produktionsredakteure, die, an ihren Computern sitzend, Seite für Seite an der neuen Ausgabe basteln.

Und höchste Anspannung und Konzentration auch für die Redaktion. „Sind wirklich alle Bilder vollständig beschriftet“, will etwa der stellvertretende Redaktionsleiter Heino Maß wissen. Die Kollegen Silvia Borch und Kai Lewendoski entdecken noch manchen Schreibfehler und Produktionsredakteur Jürgen Möller steht immer wieder vor dem Problem, wie er den ganzen Stoff möglichst vollständig und ansehnlich in die Ausgabe packen soll. Aber irgendeine Idee wird ihm auch diesmal wieder einfallen.

Ab dem Nachmittag wandern die fertigen Volksblatt-Filme in die Druckerei Henke nach Tempelhof. Eine Stunde später sind dort die Druckplatten montiert, beginnt der Druck. Die ganze Nacht rattern nun die Maschinen, überwacht von Schichtleiter Peter Reper und seiner Mannschaft von mehr als 20 Leuten.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite!



Brigitte Muzeniek – der „gute Geist der Redaktion“.

Fragen, die jetzt besprochen werden. „Dieses Thema hier finde ich besonders interessant“, erinnert etwa Redaktionsleiter Volker Haselhorst. „Und bei dieser Sache hier müssen wir auf jeden Fall nochmal nachhaken...“

Volle Terminkalender

Redakteur Walther Rimpler ist kurz darauf bereits auf dem Weg zur ersten Veranstaltung an diesem Tag. Auch Pressekonferenzen, Einladungen, Sitzungen. Auch gibt es noch ein neues Projekt, oder eine Person, über die zu berichten sich lohnt.

Und schließlich sind da, die oft besten Geschichten, die das Leben schreibt. So ver-

unbedingt mal schreiben!“ Nachfragen und Recherchen bestätigen nicht selten diese Ansicht. Eine Geschichte, vielleicht der nächste Volksblatt-„Aufmacher“, entsteht.

Der Tag nimmt seinen Lauf. Zwischen zwei Terminen zieht Walther Rimpler eine erste Bilanz: „Eine interessante Sache, die ich gerade erfahren habe. Da werde ich mich nochmal dahinterklemmen. Die Veranstaltung nachher müssen wir größer mitnehmen. Auf jeden Fall muß ein Foto mit dabei sein.“ Sagt's und macht sich wieder auf Achse.

Schnell bekommt die neue Ausgabe erste feste Konturen. Die „Umfrage“ ist ebenso im Kasten wie der „Hallo Nachbar“, die Kommentare!

Punktsieger in Preis und Service

HERTIE
BERLIN - SPANDAU



BOSCH

Geschirrspüler mit:

- AQUA Stop
- 5 Programme
- 2 Reinigungstemperaturen
- Salz- und Spülmittelanzeiger
- Höhenverstellbarer Oberkorb
- Unterbaufähig
- Dekorfähig
- Verbrauch: 20 Liter u. 1,7 kw/h

~~999.-~~

699.-

Lieferung frei Haus
innerhalb Berliner Ring
(ab 200,- DM Kaufpreis)

Unsere Serviceleistungen:

- Fachberatung durch geschultes Personal
- Lieferung auch sonnabends
- Rücknahme von Altgeräten (gegen Aufpreis)
- fachgerechter Anschluß und Einbau (gegen Bezahlung)
- günstige Finanzierungsmöglichkeiten

Die 4. Dimension
moderner Technik

HERTIE
GUT IST UNS NICHT GUT GENUG

SIEMENS

In Berlin-Brandenburg gestalten wir die Zukunft gemeinsam.

Hauptstadtdynamik und die Entwicklung in Osteuropa bringen neue Perspektiven für Berlin-Brandenburg. Aber was wir von der Zukunft erwarten können, hängt auch davon ab, wieviel wir heute dafür tun:

Für über 1,2 Mrd. DM geben wir pro Jahr Aufträge an Unternehmen aus Berlin-Brandenburg und sichern so zusätzlich rund 10.000 Arbeitsplätze.

50 Mill. DM wurden für die Gasturbinenschaukel-Fertigung in Berlin-Moabit investiert – eine äußerst rationelle Fertigung von High-Tech-Produkten.

Rund 200 hochqualifizierte Arbeitsplätze konnten dadurch gesichert werden. Insgesamt wurden von Siemens in Berlin-Brandenburg im abgelaufenen Geschäftsjahr 260 Mill. DM investiert und damit 60 Mill. DM mehr als im Jahr davor für die regionale Zukunftssicherung aufgewandt.

Siemens.
Initiativen für
Berlin-Brandenburg.

So entsteht das Spandauer Volksblatt

An einem großen Pult, das ein wenig Ähnlichkeit mit der Kommandobrücke eines Ozeandampfers hat, wird der Druck gesteuert. Immer wieder, vor allem zu Beginn, greift sich ein Drucker eine der hier nacheinander durchlaufenden Exemplare, prüft, ob Schriftbild, Schriftgröße, die Farben optimal herauskommen. Für eine Volksblatt-Ausgabe werden übrigens, je nach Umfang, zehn bis 15 Tonnen Papier benötigt. Und für die Ausgabe, die Sie gerade in den Händen halten, sogar noch ein bißchen mehr.

Nebenan werden an einer Maschine automatisch die Beilagen eingelegt, eine andere Maschine bündelt die Exemplare. Am frühen Morgen ist der Volksblatt-Druck abgeschlossen. Auf riesigen Paletten stehen die Ausgaben jetzt in der Halle oder im Hof der Druckerei, werden dann per Spedition in die Bezirke gefahren. Nach Spandau etwa von der Falkenseer Spedition

Thönnissen, die im Auftrag der Vertriebsagentur Ingo Bienge, der zuständigen Firma für den Volksblatt-Vertrieb in Spandau, unterwegs ist. Thönnissen braucht für den Transport der Auflage drei, manchmal vier Kombis. In denen werden die Pakete den Austrägern im Normalfall direkt vor die Haustür gefahren.

Für das Spandauer Volksblatt sind jede Woche 134 Zeitungsbotinnen und Boten in Gebieten von unterschiedlicher Größe (zwischen 100 bis maximal 3000 Exemplare) im Einsatz. Gut zwei Drittel von ihnen sind Schüler, die sich so ihr Taschengeld aufbessern. Wie Christine (15), die in der Altstadt sowie Monique und Alexandra (beide 16), die am Germersheimer Platz austragen. Dazu kommen Studenten, Hausfrauen oder Rentner. Sie alle sorgen



Henke Pressedruck – die fertigen Volksblatt-Filme sind jetzt in Tempelhof.

Thema der Woche

für die flächendeckende Verteilung des Volksblatt. Und sollte die Zeitung ausgerechnet bei Ihnen nicht oder nicht immer pünktlich ankommen, denken Sie bitte daran: ich den meisten Fällen steckt dahinter keine Absicht, aber auch Austräger sind nur Menschen und sie hatten es, vor allem in diesem Winter, nicht immer leicht. Ein Anruf beim Vertrieb und der wird dann versuchen, Ihr Problem so schnell wie möglich zu lösen.

Wenn Sie das Volksblatt aus dem Kasten holen und danach (hoffentlich) Ihren Lesespaß haben, beginnt in der Redaktion bereits die Arbeit an der neuen Ausgabe, werden erneut Termine wahrgenommen, neue Geschichten recherchiert. Denn nichts, so sagt ein Sprichwort, sei bekanntlich so alt wie die Zeitung von gestern. Aber dieser Spruch gilt gottseidank nicht immer. Das zeigt sich gerade dann, wenn sich, wie jetzt beim Spandauer Volksblatt, ein rundes Jubiläum jährt. **tf**



Drei von 134 Zeitungsbotinnen und Boten, die wöchentlich unterwegs sind, um das Spandauer Volksblatt zu verteilen.

Das Volksblatt hat zum guten Ruf Spandaus beigetragen

Bezirksbürgermeister Konrad Birkholz:

Die Verleger-Familie Lezinsky feiert mit einer Dokumentation in der „Säulenhalle“ des Spandauer Rathauses die fünfzigste Wiederkehr des Tages, an dem Erich Lezinsky im Jahre 1946 die Lizenz zur Herausgabe einer Spandauer Tageszeitung von der Britischen Militärregierung erhielt.

Erich Lezinsky gehörte aufgrund seiner persönlichen Vergangenheit zu den ersten Zeitungsgründern in Berlin nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Ära des „Spandauer Volksblattes“ als sozial-liberaler Tageszeitung mit starkem lokalen Colorit begann am 5. März

1946 und endete leider am 29. Februar 1992. Spandau konnte sich rühmen, neben vielen anderen Besondereiten, einziger Bezirk zu sein, der auch eine eigene Tageszeitung besaß. Das „Volksblatt“ wurde in Preseschauen oft zitiert und



auch berlinweit beachtet, vor allem in den sechziger Jahren. Aber wirtschaftliche Zwänge gelten auch für das „Spandauer Volksblatt“ und nach einem Intermezzo als Wochenzeitung kam im Sommer 1994 die Umwandlung in eine wöchentlich erscheinende Anzeigenzeitung. Viele Spandauerinnen und Spandauer – so auch ich – würden sich freuen, wenn das „Spandauer Volksblatt“ irgendwann wieder täglich erschiene.

Viele Journalistinnen und Journalisten, die u.a. später beim Hörfunk Karriere machten, lernten den Journalismus von der Pike an beim „Volksblatt“ und trugen auch dadurch zum guten Ru-

fe Spandaus bei. Heute kommt es unter dem traditionsreichen Namen als viel beachtete Anzeigenzeitung in tausende von Spandauer Haushalte, aber, wie gesagt, leider nicht täglich.

Dennoch, in einer Zeit, da Menschen immer weniger Zeitung lesen, bringt das neue „Volksblatt“ kommunale Nachrichten kostenlos den Spandauern ins Haus und dafür sind wir dankbar.

So wünsche ich den jetzigen Machern und der Verleger-Familie, daß sie mit dem „Volksblatt“ weiterhin viel Erfolg haben und bedanke mich für das Engagement und die kontinuierliche Berichterstattung auch aus dem Spandauer Rathaus.

»Wasser ist unser Element«

W.A.S.

TAG + NACHT

823 10 94

HEIZUNG,
SANITÄR, ROHRREINIGUNG

Imponierende Unabhängigkeit

Manfred Stolpe, Ministerpräsident des Landes Brandenburg:



Herzliche Glückwünsche zum 50. Geburtstag aus Brandenburg! Trotz aller Widrigkeiten und düsteren Prognosen gelang es in den zurückliegenden Jahrzehnten immer wieder, das Fortbestehen des „Spandauer Volksblattes“ zu gewährleisten. Das ist doch wahrlich ein Grund zum Feiern!

Obwohl ich zu DDR-Zeiten nur selten Gelegenheit hatte, die damals noch als Tageszeitung erscheinende „Stimme Spandaus“ zu lesen, hatte das „Volksblatt“ für mich doch immer einen besonderen Stellenwert im Chor der Berliner Zeitungen.

Die auch in stürmischen Zeiten behauptete Unabhängigkeit war auch alles andere

als selbstverständlich und gerade deshalb so imponierend.

Die Spandauer Zeitungsmacher behielten zudem immer auch die Ereignisse außerhalb der Stadtteilgrenzen im Blick und fühlten sich einer kritischen Berichterstattung verpflichtet.

Der Wandel der Zeiten und der harte Wettbewerb erforderten grundlegende Umstrukturierungen. Heute präsentiert sich das „Spandauer Volksblatt“ als unverzichtbares Sprachrohr des Bezirks Spandau.

Gerade in Hinblick auf die geplante Länderehe zwischen Berlin und Brandenburg scheint mir dies von Bedeutung. Spandau hatte durch seine Randlage schon immer ein besonderes Verhältnis zum Brandenburger Umland. Für die gesamte Region wäre es deshalb ein Gewinn, wenn das „Spandauer Volksblatt“ auch in Zukunft eine Art publizistische Mittelfunktion zwischen den beiden künftigen „Ehepartnern“ einnähme.

In diesem Sinne wünsche ich eine fröhliche Geburtstagsfeier und weiterhin viel Erfolg!

Identität für eine Gemeinschaft

Dr. Burkhard Schröder, Landrat, Kreis Havelland:



Ein halbes Jahrhundert begleitet Sie nun, liebe Spandauer Mitbürgerinnen und Mitbürger, das „Spandauer Volksblatt“ durch die wechselhafte Geschichte der Havelstadt.

Informativ, kritisch, aber auch amüsant stiftet die Zeitung hierbei Identität, die für den Zusammenhalt einer Gemeinschaft so wichtig ist.

Diesem Selbstverständnis ist es schließlich zu verdan-

ken, daß auch eine 40jährige Trennung die historische Verbundenheit zwischen Spandau und seinen Nachbargemeinden nicht vergessen ließ. Wenn heute die sichtbaren wie unsichtbaren Grenzen zwischen dem „Tor zur Hauptstadt“ und der ländlichen Region fließend sind, ist dies auch ein Verdienst des Volksblattes. Mit Berichten aus und über den jetzigen Landkreis Havelland wurde mehr als vordergründige Neugierde geweckt. Die Menschen lernten, Gemeinsamkeiten wieder zu entdecken.

Damit dieser Prozeß fortlebt, wünsche ich mir, liebe Spandauer Leser des Volksblattes, daß Sie auch weiterhin ein reges Interesse an den Geschehnissen in Ihrem Nachbarkreis zeigen und daß das „Spandauer Volksblatt“ Sie dabei tatkräftig unterstützen wird.

„Kraftvolle Stimme“

Klaus Schütz, ehemaliger Regierender Bürgermeister:



Span-dau ist immer etwas Besonderes. Jedenfalls für uns Rest-Berliner. Spandau war nie selbstver-

ständlich, es mußte immer wieder gelernt werden. Als ich noch zur Schule ging. Damals in Steglitz. Ende der dreißiger Jahre. Da wußten wir zwar, daß Spandau zu Groß-Berlin gezählt wurde. Aber mehr auch nicht. Mir ist übrigens erst viel später klargeworden, wie wenig Berlinerinnen und Berliner überhaupt von anderen Verwaltungsbezirken der gleichen Stadt wissen, von ihren Vorstellungen und Problemen.

Es hat lange gedauert, bis wir uns als Bürgerinnen und Bürger der einen Stadt empfinden haben. Das betraf nicht nur Spandau. Eigentlich sind wir uns dessen wohl erst später bewußt geworden. Zur West-Berliner Zeit.

Was mich betrifft, so war ich, als ich im Herbst 1945 nach Krieg, Verbund und

Gefangenschaft nach Hause. also nach Berlin kam, politisch hoch interessiert. Und da habe ich bald begriffen, wie wichtig die Stimme Spandaus im Gesamtkonzept der Berliner Politik ist.

Und sollte ich dies damals oder später je vergessen haben, bin ich immer schnell an die Realität Spandaus erinnert worden.

Durch meine sozialdemokratischen Freunde von jenseits der Havel. Und vorneweg durch das Volksblatt, diese kraftvolle Stimme der Republik Spandau.

Ich persönlich habe dieser wichtigen Zeitung Berlins viel zu danken. Für geduldiges Ratgeben, für zukunftsorientierte Vorschläge und auch für Unterstützung dann, wenn es nicht ganz so gut lief, wenn also der Ärger, den ein Regierender Bürgermeister von Berlin nun mal mit diesem Amt so quasi in Erbpacht nimmt, das sonst übliche Maß überschritten hatte.

Ich grüße die Spandauerinnen und Spandauer, mit denen ich mich aus früheren Jahren verbunden weiß. Ich danke dem Volksblatt für seinen Beitrag dazu, daß wir heute in einem freien und einigen Berlin leben können. Und ich wünsche uns allen weiterhin ein Volksblatt, so wie wir es immer kennengelernt haben: kritisch und konstruktiv zugleich und der Freiheit verpflichtet.

ALDI informiert ALDI informiert ALDI infor

TIEFKÜHL-KOST

Spitzenqualität zum Dauerniedrigpreis

- „Eskimo“ Schlemmerfilet à la Bordelaise**, saftiges Fischfilet mit würziger Kräuterauflage. (Fleischeinwaage: 293 g) 400-g-Packung **2,39**
- „Eskimo“ Fischstäbchen**, paniert und vorgebacken 15 Stück = 450-g-Packung **1,89**
- Rotbarschfilets**, natur 1-kg-Beutel **9,79**
- Alaska-Seelachsfilet**, in Knusperpanade, praktisch grätenfrei (Fleischeinwaage: 550 g) 800-g-Beutel **5,98**
- Lachsfilets**, 2 Stück = 250-g-Pckg. **5,49**
- Lasagne „Bolognese“** 400-g-Packung **2,79**
- Tortellini in Sahn-sauce** mit Schinkenstreifen 400-g-Packung **2,79**
- Pizza „Edelsalami“**, knusper-dünner Boden, backofenfertig 350-g-Packung **1,79**
- Hähnchen-Cordon-bleu**, zartes Hähnchenbrustfilet gefüllt mit Kochschinken und Käse, 4 Portionen (Fleischeinwaage mit Schinken: 340 g) 500-g-Packung **4,49**
- Putenschnitzel**, fertig gewürzt und pfannenfertig paniert (Fleischeinwaage: 380 g) 500-g-Packung **4,49**
- Chicken-Chips**, Stücke von Hähnchenbrustfilets in knuspriger Panade (Fleischeinwaage: 375 g) 500-g-Packung **4,49**
- Putenfilets**, brat-/grillfertig mariniert, 4-5 Stück, Fleischeinwaage: 430 g 500-g-Packung **5,98**
- Salami-Baguettes**, 2 knusprige Baguettehälften, belegt mit Tomaten, Käse, rotem und grünem Paprika und Salami-scheibchen 250-g-Packung **1,49**
- Hühnerfrikassee**, mageres, zartes Fleisch in einer cremigen Soße mit Erbsen, Karotten, Spargel und Champignons, verfeinert mit Weißwein und delikaten Gewürzen (Hühnerfleisch-Frischgewicht: 230 g) 450-g-Packung **2,79**
- „Eskimo“ Buttergemüse**, Markerbsen, Karotten, Blumenkohl und Mais mit feiner Butter-Kräutersoße 300-g-Packung **1,49**
- „Eskimo“ Rahmspinat**, mit frischer Sahne zubereitet, tafelfertig 450-g-Packung **1,89**
- Schweinegeschnetzeltes nach Gyros Art**, pfannenfertig zubereitet 500-g-Packung **3,99**
- Backofen-Pommes-frites**, Feinschnitt „Extra-Qualität“ 750-g-Beutel **1,59**

Bei den abgebildeten Artikeln kann es sein, daß Sie diese auch in anderer Ausstattung vorfinden.

Preissenkung
Mini-Dickmann's
sortiert, mit dunkler, heller und weißer Schokolade überzogen
32-Stück-Packung
von **3,29** auf **2,99**

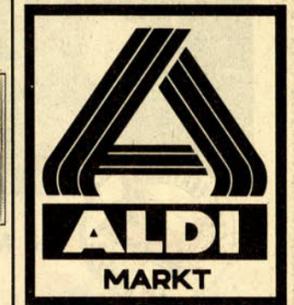
Einkaufstip

Die nachstehend aufgeführten Artikel zählen nicht zu unserem Standardsortiment. Wir empfehlen Ihnen, sich zu bevorzugen.

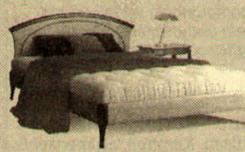
- Tortenmix**, ohne Boden, verschiedene Sorten je Pckg. **3,99**
- Eisbeinflisch in Aspick** 200-g-Dose **1,69**
- Kosmetik-Tücher** 150-Stück-Pckg. **1,49**
- Feuchtes Toilettenpapier** Doppelpackung mit Spenderdose 2 x 100 Tücher **3,49**
- Bestickte Frühlings- und Oster-tischdecken/-läufer** Qualität: 100% Baumwolle, Mitteldecken ca. 80 x 80 cm oder Tischläufer ca. 40 x 100 cm, mit verschiedenen dekorativen Stickereien. Stück **4,79***
- Kleinkinder-Pyjama** Qualität: 100% Baumwolle, gekämmt, als Overall mit Fuß, teilweise mit Stickerei oder als Zweiteiler mit schönen Druckdessins auf der Brust. Größen: 74 - 104 Stück **9,98***
- Hartschalenkoffer-Set** aus stabilem und bruchsicherem Kunststoff, mit Metallschutzecken und 2 Schlüssel-Schlössern sowie Zahlenschloß. Set bestehend aus: einem **Reisekoffer**, Größe: ca. 66 cm breit, 50 cm hoch, 24 cm tief, mit 2 großen Rollen und einem Pilotgriff zum Ziehen, mit zusätzlichen Seitenschlössern und einem **Bordcase**, Größe: ca. 53 cm breit, 36 cm hoch und 19,5 cm tief, beide Koffer sind Nylon gefüttert und mit Packbändern versehen. Set **99,50*** je Stück **9,98***
- nordlicht Frühlings-/Oster-Kerzen-Sortiment** versch. Sorten und Formen in aktuellen Farben, z.B. • 20 farbige Teelichter • 12 Schwimmkerzen • 6 Osterei-Kerzen • 1 Keramikhuhn mit Ei-Kerze je Packung **2,79***
- Kinder-Musik-/Hörspiel-kassetten** Titel u.a. von Walt Disney, wie Pocahontas, König der Löwen, Cap & Capper sowie schöne Kinderlieder. Stück **5,98***
- Familien-spiele**, sortiert Verschiedene unterhaltsame, lustige und spannende Spiele für die ganze Familie. je Stück **9,98***
- Energiesparlampe** Deutsches Markenfabrikat mit 7 Watt Stromaufnahme, entspricht einer 40 Watt Glühlampe, Höhe ca. 130 mm. Stück **10,98***
- SATESSA Feuchte Hautpflegetücher** 150 Tücher in praktischer Spenderbox zur Körperpflege und sanften Reinigung. Box **2,79***
- Modischer Herren-Pyjama Luciano** Qualität: 100% Baumwolle, in versch. Farben und Dessins, mit angenehmen Trageeigenschaften. Größen: 48 - 56 Stück **19,98***

* Die Artikel, die unter der Bezeichnung „ALDI-aktuell“ angeboten werden, sind nur vorübergehend im Verkauf. Sollten diese Artikel trotz sorgfältig geplanter Angebotsmengen allzu schnell ausverkauft sein, bitten wir um Ihr Verständnis.

UNSERE VERKAUFSSTELLEN IN SPANDAU UND SIEMENSSTADT:
Gewerbehof 19-21 (hinter IKEA) · Salchendorfer Weg 1 · Paul-Gerhardt-Ring 33 · Seeburger Weg 22-24 · Pichelsdorfer Str. 49 · Gatower Str. 112-116 · Heerstr. 417-419 · Askaniering 155-156 · Brunsbütteler Damm 127 · Neuendorfer Str. 64-69 · Straße am Schaltwerk 14-16 (früher Binglestr.) · „Kauf-Zentrum Siemensstadt“ · Gartenfelder Str. 103-105



ARNIM SCHNEIDER
IHR BERLINER LIEGENSPEZIALIST



Lido
Massivholzbett. Hohe handwerkliche Qualität.
Von 90 x 200 cm bis 200 x 200 cm.



Sofort lieferbar!
Querklappbett
Liegefläche 90 x 200 cm. Ausführung in versch. Holzarten. Ab DM 798,- (ohne Matratze)

In unserem Hause befindet sich ein **lalloflex-Studio**



Polsterbett
100 x 200, 120 x 200, 140 x 200, 160 x 200, 180 x 200, 200 x 200 cm.
Große Auswahl an Stoffen.

- Wir liefern frei Haus.
- Geschultes Personal berät Sie gern.
- Beratung auch bei Ihnen zu Hause.

Bei Neukauf Mitnahme Ihrer Altmattressen und Einlegeböden.

Wilmersdorfer Straße 150
☎ 341 39 55 · Nähe Bismarckstraße ☑ Zillestraße

Leserin der ersten Stunde
Von Gerda Walloschek

50 Jahre Spandauer Volksblatt bedeutet gleichzeitig, daß mein Mann Georg und ich nun 50 Jahre Leser dieser Zeitung sind. Im März 1946 zogen wir auf unser Grundstück „An den Berggärten“ in Gatow, das wir heute noch bewohnen. Wenn ich mich richtig erinnere, hat das Abonnement damals um die zwei Mark gekostet.

Interessiert hat uns von Anfang an, neben dem Lokalteil, vor allem der Sport. Ich spielte damals aktiv Handball und mein Mann war Mitglied des SC Gatow. Außerdem züchtete er mit Erfolg Brieftauben. Und wenn eine seiner Tauben wieder



besonders gut abgeschnitten hatte, etwa einen Flug von Ostende nach Berlin schaffte, hat das Volksblatt natürlich darüber berichtet.

Als ehrenamtliche Sozialhelferin hatte ich später auch direkt mit der Zeitung zu tun. Etwa wenn ich Geburtstage von Leuten, die ich betreute, durchgegeben habe.

Unvergesslich bleibt mir das „Bonbon-Rätsel“ in den 60er Jahren: Bei diesem Preisausschreiben – man konnte eine Menge Bonbons gewinnen – war ich zweimal erfolgreich. Die erste Karte füllte ich auf den Namen meiner Tochter Astrid aus. Wir gewannen prompt eine große Tüte. Auch nach der Umstellung zur Wochen- und danach zur Anzeigenzeitung haben wir das Volksblatt weiter mit Interesse gelesen.

Eigenwillig und liebenswert
Von Eberhard Dieppen

Beinahe hätte ich meine herzlich gemeinte Gratulation mit dem schlimmen Mißgriff „Eine Stimme aus Berlin wird 50“ begonnen. Wahrscheinlich hätte ich daraufhin Spandau für einige Zeit meiden müssen, eingedenk des auch heute noch besonderen Verhältnisses zwischen dem alteingesessenen „Spandow“ und seinem viel jüngeren Neffen Berlin östlich davon.

Seit das Blatt vor einem halben Jahrhundert mit britischer Lizenz von Erich Lezinsky gegründet worden war, blieb nicht viel Zeit, feine Unterschiede zwischen Spandau und Rest-Berlin lange zu kultivieren: Kalter Krieg, Druck von außen auf die Gesamtstadt, schließlich ihre Einmauerung zwangen vormaligen, sehr eigenständigen Vorort und Millionenstadt ohne Rücksicht auf Empfindlichkeiten eng zusammen. Insofern wurde das „Spandauer Volksblatt“ – wenigstens aus der Sicht von außen – dann doch eine wichtige und gewichtige Stimme aus Berlin. Die Kommentare von Hans Höppner, dem langjährigen Chefredakteur in dramatischen Berlin-Jahren, waren auch für mich in jener schwierigen Ära einfach tägliche Pflichtlektüre um überhaupt mitreden zu können.

Unabhängig war – und bleibt – das Blatt ein eigenständiges und kräftiges Gewächs Spandaus. Über Jahrzehnte blieb es sich und dem Anspruch seiner Leser in allen Lebenslagen treu: Auf jeweils eigenen Seiten ging es zuerst um Spandau, dann um seine Ortsteile, danach um Berlin und den Rest der Welt. Eine im besten Sin-



ne des Wortes gut gemachte Heimatzeitung. Dieser konsequent durchgehaltene Kurs im engen Wechselspiel zwischen Herausgeber, Blattmachern und eingeschwoorener Leserschaft sicherte ihr mehrfach das Überleben in wirtschaftlich brenzlichen Situationen und gegen aufkommende Konkurrenz.

Die Tageszeitung vom Stadtrand wurde zum Begriff: unabhängig, kritisch mit ausgewogenem Urteil, keinem Modetrend zugehörig und – eben wegen ihres Blickwinkels auf Spandauer und Berliner Belange – eigenwillig bis eigensinnig.

Der Umbruch in unserem Land nach Öffnung und Verschwinden der Mauer ließ nichts beim Alten und Genewohnten. Zahllose Chancen im größer gewordenen Deutschland und im Großraum Berlin-Brandenburg boten sich, aber nicht alle Wünsche ließen sich realisieren. Auch nicht in der Presselandschaft.

Auch das Spandauer Volksblatt mußte umstrukturiert werden, um fit für die Zukunft zu bleiben. Der Umbau verlief erfolgreich und gelang über die Zwischenstationen Wochen- und Anzeigenblatt. Wichtigstes Indiz für die Konsolidierung: Leserschaft und werbende Wirtschaft zogen mit. Das neue Konzept verheißt Schwimmfähigkeit auf dem Pressemarkt.

Das Blatt expandiert zielstrebig neuerlich über Spandaus Grenzen hinaus und faßt in anderen Bezirken Fuß. Ich wünsche der Zeitung, ihrer Mannschaft und ihren Lesern, daß die Stimme des „Spandauer Volksblatts“ weiter ordentlich gekräftigt wird.

Und daß das Blatt seinen besonderen, liebenswerten und eigenwilligen Charakter weiter pflegt.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Spandau e.V.

wünscht dem
Spandauer Volksblatt
Erfolg für die
Zukunft

Im Zeichen  **der Menschlichkeit**

Restaurant „Bei Fredi“

Weißburger Straße 30 an der Schulenburgbrücke
Spandau · Telefon 362 53 89

Spezialitäten vom Holzkohlengrill

Geöffnet von 16 bis 24 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 12 bis 24 Uhr
Separater Raum für Festlichkeiten bis 30 Personen



50 Jahre meines Lebens
Von Ingrid Below-Lezinsky

50 Jahre Spandauer Volksblatt, das sind gleichzeitig 50 Jahre meines eigenen Lebens mit allen Höhen und Tiefen. Lange Wegstrecken begleitet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen das VOLKSBLATT nicht nur zweites Zuhause, sondern jede neue Ausgabe – egal ob tägliche oder wöchentliche Erscheinungsweise – Verpflichtung war und ist.

Telekommunikation und technischer Umbruch haben in den fünf Jahrzehnten einen revolutionierenden Verlauf genommen. Aber noch heute gilt: Das direkte Heimatgeschehen korrekt an den Leser zu bringen! Das ist Aufgabe des Redakteurs



und Reporters, denen die Belange unserer Mitmenschen am Herzen liegen, und die die Spreu vom Weizen zu trennen vermögen. Ständig aber – heute mehr denn je – in dem Bewußtsein, daß die Herausgabe einer Zeitung, sei sie noch so gut gemacht, ohne den nötigen Anzeigenverkauf und dem daraus resultierenden Anzeigenaufkommen unbezahlbar geworden ist.

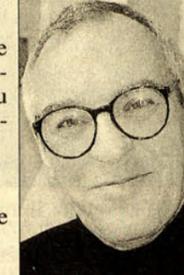
Deshalb den Machern des VOLKSBLATT weiterhin eine glückliche Hand in der Themenauswahl und uns allerzeit gewogene Inserenten, ohne die die Zeitung nicht bestehen kann.

Vor allen Dingen aber weiterhin eine treue Leserschaft, die in ihrem Bemühen nicht nachläßt uns redaktionell zu ermuntern aber auch zu kritisieren. *Toi, toi, toi.*

„Toi, toi, toi“

Peter Jakob, Chef vom Dienst im Presse- und Informationsamt des Landes Berlin:

Auch ich drücke Ihrem Blatt ganz persönlich und heftig die Daumen für die Zukunft. Schließlich zähle ich ebenfalls zu der betagten Altherren-Riege, die weiland zusammen mit heute ebenso nicht sehr viel jünger gewordenen Damen für das SpaVo geschrieben hat: Natürlich unter erschwerten Bedingungen – als Nichtspandauer aus Berlin unter Höppner, Erwin Genz und vor allem Joachim Mann als „Fürst der Spandauer-Seite“. Alle drei brachten mir im August 1966 (für die folgenden drei Jahre bis zum Wechsel in eine andere Redaktion) ebenso nachdrücklich wie offenbar recht vergeblich besondere Sprachformen bei: Der Gattower fährt „in die Stadt (nach Spandau) und er reist nach Berlin wie etwa nach Köln“. War eine schöne Zeit. *Toi, toi, toi.*



„Dieser Freitag - ein Tag wie kein anderer.“

Weil das Spandauer Volksblatt am 1. März seinen 50. Jahrestag feiert, wollen wir mit Ihnen auf das Wohl dieser traditionsreichen Zeitung anstoßen. Wundern Sie sich also nicht, wenn Ihnen am Freitag bei uns in Falkensee zuerst ein Glas Sekt gereicht wird, bevor Sie das genießen können, weshalb Sie eigentlich zu uns gekommen sind: wegen MONA, dem Anbausystem für 1000 Ideen – oder wegen anderer Wünsche, die für Sie Wirklichkeit werden.

Alles ist machbar!

MÖBEL ADAM

Wir sehen uns am Freitag!

SPANDAUER STR. 111 · FALKENSEE

VERLÄNGERUNG DER FALKENSEER CHAUSSEE · TELEFON: 033 22/20 66 33 10555 BERLIN · GOTZKOWSKYSTR. 20/21 · TELEFON 030/392 10 61



Sprachrohr

Altbürgermeister Werner Salomon:

Herzlichen Glückwunsch zum Fünfzigsten! Ich gratuliere dem „Spandauer Volksblatt“ dazu von ganzem Herzen. Mein Glückwunsch gilt gleichermaßen der Familie Lezinsky und insbesondere der „Mutter vom Ganzen“: Ingrid Below-Lezinsky.



Unsere Heimatzeitung hatte besonders im letzten Jahrzehnt eine wechselvolle Geschichte. Bedingt durch finanzielle Zwänge mußte das Volksblatt im März 1992 als Tageszeitung sein Erscheinen einstellen, wurde in eine Wochenzeitung umgewandelt, was aber auch nicht zu dem gewünschten Erfolg führte, um dann Mitte 1994 in ein Anzeigenblatt überzugehen, übrigens mit erstaunlichem Erfolg. Das „Spandauer Volksblatt“ gehört zur Geschichte der Havelstadt und gehörte immer zu den Spandauern. Es war seit seiner Gründung 1946 eine mutige linksliberale Alternative zu der immer einstimmigeren Landschaft der Berliner Tageszeitungen. Es konnte sich dank hervorragender Journalisten über Jahrzehnte gegen übermächtige Konkurrenz durchsetzen. Das Volksblatt war für Spandau immer meinungsbildend. Die Kommunalpolitik hatte ihr Sprachrohr, auch wenn mancher Kommentar manchem Politiker nicht immer gefiel. Das „Spandauer Volksblatt“ ist im Begriff, seine Bedeutung auch in neuer Form als wöchentliches Blatt wiederzugewinnen, dank ausführlicher Lokalberichterstattung und großer Verbreitung.

Ich wünsche dem Hause Lezinsky weiterhin Erfolg, nicht zuletzt im Interesse Spandaus.

Wichtige Quelle

Dr. Klaus Bodin, ehemaliger Spandauer Bezirksbürgermeister und Berliner Senator:

Zur Feier der 50jährigen Wiederkehr der Neuherausgabe des „Spandauer Volksblatts“ spreche ich herzliche Glückwünsche aus. Dabei kann ich nicht an meinen persönlichen Erinnerungen vorbeigehen.

Da ist zunächst die Erinnerung an das „Spandauer Volksblatt“ der Weimarer Republik lebendig, den „Anzeiger für Spandau und das Havelland“. Mit dem ersten Chefredakteur Kempkens und seiner Familie waren meine Eltern über alle politische Geschehnisse hinweg befreundet und diese Freundschaft wird bis heute mit dem Enkel in Puerto Rico gepflegt.

Dann hatte ich die Nachfolger Lezinsky und Seling kennengelernt, da ich am Bahnhof Spandau-West aufgewachsen bin und das damalige Verlagshaus, heute Stadtbücherei, ja ganz in der Nähe lag. Meine Mutter schickte mich des öfteren dorthin, wenn ich eine Botschaft zu überbringen hatte. Bis zum Verbot 1933 wurde die Zeitung in unserem Haushalt gelesen.

So freuten wir uns, als das Blatt 1946 wiederauflebte und mit den bewährten Redakteuren und Journalisten seine Funktion für Spandau wieder aufnahm. Es hatte sofort große Bedeutung für die politische Information. Das Volksblatt gehörte vom ersten Tage seines Wiedererscheinens zu einer der wichtigsten Informationsquellen für die Bevölkerung von Spandau und Umgebung gegen die von der östlichen Besatzungsmacht unterstützte einseitige Presse- und Rundfunkkampagne gegen Freiheit der politischen Arbeit in und um Berlin. Es bleibt sein geschichtlicher Verdienst als einer dem freien Wort gewidmeten Tätigkeit unvergessen.

Für die Zukunft wünsche ich dem „Spandauer Volksblatt“ eine weitere gute Entwicklung für Spandau und seine Bürger.

Die dienstältesten Volksblatt-Austräger

Familie Menning kennt alle Briefkästen

Seit mehr als 20 Jahren bekommen die Volksblatt-Leser im Gatower Habichtswald ihre Zeitung von einem Mitglied der Familie Menning. „Angefangen hat unser Sohn. Als der

von zu Hause auszog, habe ich das Austragen übernommen“, erzählt Ingrid Menning (63). Sie ist damit die dienstälteste noch aktive Volksblatt-Austrägerin.

Früh aus den Federn zu kommen ist kein Problem. Ehemann Manfred (71) mußte früher immer gegen 5 Uhr zur Arbeit. „Die Zeit zwischen seinem Weggehen und dem Wecken der Kinder habe ich dann mit Zeitungsaustragen überbrückt“, sagt die Ehefrau. Und seit Manfred Menning in Rente ist, hilft er mit. Denn neben dem Volksblatt einmal die Woche tragen die beiden am Morgen auch Tageszeitungen aus. „Für uns ist das immer wie ein Spaziergang in dieser schönen Gegend. Und nach so langer Zeit kennt man jeden Briefkasten in und auswendig.“

Noch heute hat die Familie akkurat alle Belege aus über 20 Jahren Volksblatt aufgehoben. 42 Abonnenten gab es zuletzt im Habichtswald. Heute, da das Volksblatt flächendeckend im Bezirk angeboten wird, bekommen alle



Ingrid und Manfred Menning mit Enkelin Jasmin

120 Habichtswald-Haushalte die Zeitung gesteckt. Das Verteilen dauert knapp eine Stunde. Manchmal kommt da auch Enkelin Jasmin (3) mit und darf die eine oder andere Ausgabe einwerfen.

Haben die beiden in der langen Austrägerzeit auch schon Witziges und Kurioses erlebt?

„Natürlich!“ lacht Ingrid Menning. „Einmal fiel mir ein fremdes Auto auf, das am frühen Morgen immer wieder in unserer Siedlung herumfuhr. Mir wurde da etwas unheimlich. Nachfragen ergaben dann, daß es sich dabei um ein Filmteam handelte, das hier gerade eine Szene drehte.“

Gerne denkt sie auch an die früheren Zusammenkünfte und Ausflüge der Volksblatt-Austräger zurück. Und vor allem eine Betriebsversammlung kurz nach ihrem Arbeitsbeginn in den 70er Jahren läßt sie noch heute schmunzeln. „Ich kam in das Lokal, in dem die Versammlung stattfinden sollte. Ein Ehepaar kam auf mich zu und stellte sich vor: Herr und Frau Below. Aber irgendwie habe ich den Namen nicht gleich registriert. Wir unterhielten uns nett und Frau Below fragte, ob ich schon einen Platz habe. Ich sagte: Nein, aber da wir uns anscheinend sympathisch sind, setze ich mich einfach zu Ihnen! Belows nahmen mich mit zum „Chef-Tisch“ und da wurde mir dann klar, mit wem ich mich gerade unterhalten hatte. Da war mir doch etwas mulmig, aber dann dachte ich: Warum eigentlich nicht?“ tf

Immer beneidet

Herbert Kleusberg, ehemaliger Bezirksbürgermeister:



Während des letzten Krieges heiratete ich in eine Spandauer Familie ein. Bald nachdem die Waffen ruhten, wurde von uns das Spandauer Volksblatt abonniert.

Es war eine Zeitung für alle! Ob es sich um die große Politik oder ums Regionale gehandelt hat: man fand das Notwendige! Die Chefredaktion war auf dem Posten, die Regionalredakteure, unter anderem Joachim Mann und Horst Franke, waren auf der Höhe. Die Sportberichte waren interessant. Für das Rathaus war das Volksblatt unentbehrlich – so auch für Berlin! Von den anderen West-Berliner Bezirken ist deshalb Spandau beneidet worden; es war unser aller Renommee.

Ich wünsche 50 Jahre nach Lizenzerteilung durch die Britische Militärregierung, daß das Volksblatt eine große Zukunft haben soll und wird.

Solange der Vorrat reicht!

Tintenpatrone

• Für HP-Deskjet 500er-Serie

29,95

HP Deskjet 520

Tintenstrahldrucker

499,-

- Max. 3 Seiten/Min. • Autom. Papierzuführung • 16 KB Druckerspeicher
- 84 feste und 3 skalierbare Schriften
- 600 X 300 dpi
- Mit Tintenpatrone

399,-

Philips AS 455

Midi-Hifi-System

• 30 Stationsspeicher • Doppelcassettendeck **549,-**

- CD-Player mit 30 Titelspeicher
- Plattenspieler mit Magnetsystem
- 12 Monate Herstellergarantie

444,-

Kinder-Tennissocken

Verschiedene Farben, Größen sortiert.

3er-Pack

6,99 3,-

Kinder-Strumpfhose

Verschiedene Farben, Größen sortiert.

4,49 1,-

Schweinegeschnetztes

nach Gyros Art, pfannenfertig zubereitet

je 100 g **-,89**

Schlachtebeutel mit Fleischbrühe

Abtropfgewicht 450 g

je Beutel

4,99

Spreewald Gurkentopf

1062-ml-Glas

2,89 2,39

Dr. Oetker Großmutter's Kuchenmischung

verschiedene Sorten

Je Packung

5,29 3,99

BEI UNS KOSTET PARKEN NICHTS

allkauf

Falkensee, Barkhausenstraße

C&A GRATULIERT!



FASHIONLAND

Das Spandauer Volksblatt

wird 50 Jahre!

Zum Jubiläum unsere
herzlichen Glückwünsche
und alles Gute
für die Zukunft.

